

Marktentwicklung: Tabak und Nikotinprodukte (CN 24) — 2015–2025

Einleitung

Der vorliegende Bericht analysiert die Entwicklung des Außenhandels der Europäischen Union mit Waren der Zollkapitelnummer 24 (Tabak und verarbeitete Tabakersatzstoffe; Erzeugnisse, auch nikotinhaltig, die zur Inhalation ohne Verbrennung bestimmt sind; andere nikotinhaltige Erzeugnisse, die zur Nikotinaufnahme in den menschlichen Körper bestimmt sind) im Zeitraum 2015 bis 2025. Die Daten verdeutlichen drei fundamentale Dynamiken: eine starke Wertsteigerung, die fast ausschließlich von neuartigen Nikotinprodukten getragen wird; eine tiefgreifende strukturelle Transformation von einem Nettoexporteur mit hoher Eigenversorgung hin zu einer zunehmenden Importabhängigkeit trotz Handelsbilanzüberschuss; sowie eine Verschiebung der Handelsströme und der Konzentration auf Partnerebene, begleitet von ausgeprägten Preisschocks. Sämtliche Zahlen stammen aus den interaktiven Dashboards, die über die angegebenen Links eingesehen werden können.

Die disruptive Expansion neuartiger Nikotinprodukte (CN 2404) und ihre Auswirkungen auf den EU-Außenhandel

Die neue Warennummer 2404 erfasst ab 2022 die explosionsartig wachsenden Ströme nikotinhaltiger Erzeugnisse zur Inhalation ohne Verbrennung.

Die Ein- und Ausfuhren von Erzeugnissen der Position 2404 (Inhalationsprodukte ohne Verbrennung sowie sonstige nikotinhaltige Erzeugnisse) treten in den Daten erstmals 2022 in Erscheinung und erreichen sofort Milliardenbeträge. Im Import schnellte der Wert von null auf 931 Mio. EUR im Jahr 2022 und auf 1,46 Mrd. EUR im Jahr 2025 hoch (Produkt-segment-Vergleich). Bei den Exporten stieg der Wert von 1,34 Mrd. EUR (2022) auf 2,91 Mrd. EUR (2025). Mit einem Anteil von 35 % an den gesamten EU-Tabakexporten im Jahr 2025 verdrängt diese Position traditionelle Warengruppen.

China avanciert zum dominierenden Importlieferanten, während die EU-Exporte von hochpreisigen Produkten nach Japan und in die Schweiz boomen.

Die Importe aus China erlebten einen beispiellosen Anstieg: von 85 Mio. EUR im Jahr 2015 auf 1,48 Mrd. EUR im Jahr 2025 (+1.643 %; Wichtigste Handelspartner der EU für CN 24). Dieser Sprung ist nahezu ausschließlich auf die neu erfasste Produktkategorie 2404 zurückzuführen, da die Einfuhrmengen an Rohtabak (2401) aus China weitgehend stabil blieben. Auf der Exportseite stechen Zuwächse nach Japan (+743 % auf 1,74 Mrd. EUR), in die Ukraine (+402 %) sowie nach Italien und Polen hervor.

Die Preisschocks auf der Import- und Exportseite spiegeln den einmaligen Strukturbruch wider: Der durchschnittliche Einfuhrpreis aus China stieg um über 500 Prozent.

Die Analyse der Preisanomalien identifiziert den Import aus China als das herausragende Schockereignis (Preisschocks und Angebotsschocks). Von einer Basislinie von 2.843 EUR/Tonne in den Jahren 2020–2021 schnellte der Durchschnittspreis 2022 auf 18.404 EUR/Tonne und verharrte danach auf über 22.000 EUR/Tonne. Der Schock markiert den abrupten Übergang von Massenrohtabak zu hochpreisigen Fertigprodukten der Kategorie 2404 und besitzt eine Abnormalität von 293,3.

Schrumpfende EU-Produktion und wachsende Importabhängigkeit – Eine strukturelle Transformation

Die heimische Produktionsmenge von Tabakerzeugnissen ist im EU-Raum zwischen 2015 und 2024 um ein Drittel zurückgegangen, der Produktionswert halbierte sich nahezu.

Die Produktionsstatistik zeigt einen Mengenrückgang von 544,2 Mrd. Stück (2015) auf 534,6 Mrd. Stück (2024) und einen Wertverfall von 6,85 Mrd. EUR auf 6,59 Mrd. EUR (Produktionsmengen und -werte). Im längerfristigen Vergleich seit 2015 verlor die Produktionsmenge sogar 34,2 %, der Wert 59,0 %. Der implizite Stückpreis sank von 0,0126 EUR (2015) auf 0,0123 EUR (2024), was auf einen verstärkten Anteil geringerwertiger Erzeugnisse hindeutet.

Trotz eines anhaltenden Handelsbilanzüberschusses ist die Nettoimportabhängigkeit von stark negativen auf positive Werte gestiegen.

Der Außenhandelssaldo der EU blieb durchgängig positiv und weitete sich von 1,34 Mrd. EUR (2015) auf 2,92 Mrd. EUR (2025) aus (EU-Handel mit Tabak und Nikotinprodukten im

Überblick). Gleichzeitig bewegte sich die Nettoimportabhängigkeit von –2,5 % im Jahr 2015 auf +15,3 % im Jahr 2024 (Nettoimportabhängigkeit). Dieser scheinbare Widerspruch erklärt sich durch die stark gesunkene Inlandsproduktion: Bei einem geringeren heimischen Angebot decken Importe einen wachsenden Anteil des Verbrauchs, selbst wenn die Exporte überwiegen.

Die Exportneigung hat sich von rund 6 % auf nahezu 50 % erhöht, was die Internationalisierung der Branche unterstreicht.

Die Exportquote (Exporte in Relation zur Produktion) stieg von 6,0 % im Jahr 2003 auf 49,9 % im Jahr 2024 (Exportneigung). Die Handelsintensität (Exporte + Importe im Verhältnis zur Produktion) kletterte im selben Zeitraum von 9,3 % auf 70,2 %. Die Branche hat sich damit von einer binnenmarktorientierten Struktur zu einem stark außenhandelsgetriebenen Sektor gewandelt.

Innerhalb der EU verlagern sich die Handelsströme: Während Deutschland als Exporteur an Bedeutung verliert, verzeichnen Italien, Polen und Rumänien ein explosives Exportwachstum.

Die Rangliste der EU-Mitgliedstaaten zeigt dramatische Verschiebungen (Top-Mitgliedsstaaten im Handel).

Exporteur (EU-Mitgliedstaat)	2015 (Mrd. EUR)	2025 (Mrd. EUR)	Veränderung (%)
Deutschland	1,69	1,10	–35,3
Italien	0,10	1,09	+944,3
Polen	0,23	0,89	+289,2
Niederlande	0,46	0,56	+20,3
Belgien	0,40	0,85	+111,5
Schweden	0,19	0,73	+289,7
Rumänien	0,06	1,00	+1.602,8

Deutschland büßte binnen zehn Jahren seine Spitzenposition ein, während Italien und Rumänien vor allem durch die Ausfuhr von Fertigprodukten (insbesondere Zigaretten und neue Nikotinprodukte) enorme Zuwächse verzeichneten. Polen, Schweden und Belgien konnten ihre Exportwerte mehr als verdoppeln.

Partnerstruktur und Preisschocks: Neue Abhängigkeiten und erhöhte Volatilität

Die Lieferantenkonzentration hat auf der Importseite leicht zugenommen, vor allem getrieben durch den China-Effekt; auf der Exportseite bleibt sie moderat.

Der Herfindahl-Hirschman-Index der Importe stieg von 840 (2015) auf 1.128 (2025), während die Exportkonzentration von 584 auf 744 zunahm (Marktkonzentration nach Herfindahl-Hirschman-Index). Die Werte liegen noch immer in einem als mäßig konzentriert geltenden Bereich, doch der Einfluss Chinas als stark gewachsener, hochpreisiger Lieferant hat die Importstreuung spürbar verringert.

Japan bleibt der mit Abstand wichtigste Exportmarkt, aber die Volatilität der Lieferungen nach Saudi-Arabien und in die Vereinigten Arabischen Emirate ist extrem hoch.

Die mengenbezogene Volatilität (Variationskoeffizient) der Ausfuhren offenbart erhebliche Unterschiede (Volatilität der Handelspartner):

Exportziel	Variationskoeffizient (Menge)
Saudi-Arabien	0,64
Serbien	0,44
Ägypten	0,45
Ver. Arab. Emirate	0,38
Japan	0,22
Schweiz	0,08

Japan und die Schweiz weisen stabile Lieferbeziehungen auf, während die Märkte im Mittleren Osten stark schwankende Nachfragen und Preise zeigen. Saudi-Arabien verzeichnete 2018 einen drastischen Mengeneinbruch (–40,8 % Preisanpassung), der durch regulatorische Änderungen im Tabaksektor verursacht worden sein dürfte.

Der Preisschock aus China im Jahr 2022 ist das herausragende Ereignis, während auf der Exportseite mehrere kleinere, aber signifikante Preisausschläge zu beobachten sind.

Neben dem bereits beschriebenen China-Schock wurden auf der Exportseite Preisschocks für Taiwan (2021, +32,4 %), Libyen (2022, +21,1 %), die Republik Korea (2017, +72,3 %) und die Vereinigten Arabischen Emirate (2022, +30,0 %) identifiziert (Preisschocks und Angebotsschocks). Diese Ereignisse spiegeln punktuelle Marktverwerfungen wider, etwa die Einführung neuer Produktkategorien oder geopolitischen Einflüsse.

Die Rohstoffimporte aus traditionellen Tabakanbauländern wie Brasilien und Malawi zeigen eine bemerkenswerte Stabilität bei moderaten Preisen.

Die Einfuhrmengen von Rohtabak (2401) aus Brasilien und Malawi schwankten mit Variationskoeffizienten von lediglich 0,08 bzw. 0,17 nur wenig. Die Stückpreise wuchsen moderat: von 4.644 EUR/Tonne (2015) auf 5.632 EUR/Tonne (2025) bei brasilianischen Lieferungen. Diese Stabilität kontrastiert mit der hohen Volatilität der neuen Nikotinprodukte und stellt eine verlässliche Basis für die Weiterverarbeitung dar.

Fazit

Der EU-Außenhandel mit Tabak- und Nikotinprodukten erlebte zwischen 2015 und 2025 einen tiefgreifenden Wandel. Maßgeblich war das Aufkommen erhitzbarer Tabakerzeugnisse und nikotinhaltiger Inhalationsprodukte (CN 2404), die ab 2022 zu einem explosionsartigen Wertzuwachs führten und traditionelle Muster überformten. China stieg binnen kürzester Zeit zum größten Importlieferanten auf, während Japan zum herausragenden Exportziel avancierte. Gleichzeitig schrumpfte die heimische Produktion kontinuierlich, sodass die EU trotz eines steigenden Handelsbilanzüberschusses erstmals nettoimportabhängig wurde. Innerhalb der Union kam es zu einer massiven Verschiebung der Exportanteile weg von Deutschland hin zu Italien, Polen, Rumänien und Schweden. Die veränderte Warenstruktur brachte zudem eine höhere Volatilität und markante Preisschocks mit sich – der Importpreissprung aus China von über 500 % im Jahr 2022 bleibt der prägendste Ausreißer. Insgesamt zeichnet sich eine Branche ab, die sich von einem stabilen, binnenmarktorientierten Wirtschaftszweig zu einem hochdynamischen, internationalisierten und produktseitig stark innovativen Sektor entwickelt hat.

Erstellt am 2026-07-24 auf der Grundlage von Daten von tradedashboard.eu

Maschinell erstellter Bericht: Er beschleunigt die menschliche Analyse, auch auf die Gefahr hin, sie manchmal in die Irre zu führen. Er kann sie niemals vollständig ersetzen.

Wenn Sie Beratung zur europäischen Handelspolitik benötigen oder Vertretung für Ihre Interessen in Brüssel, zögern Sie nicht, mich unter support@tradedashboard.eu zu kontaktieren. Sie finden meinen Lebenslauf unter dieser Adresse.